

Bericht

Exkursion nach Nordhausen und Mittelbau-Dora vom 28.-30.11.2022

Am frühen Montagmorgen machten sich neun Mitglieder der Regionalen Arbeitsgruppe „Mittleres Ruhrgebiet“ des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ auf den Weg in die Bochumer Partnerstadt Nordhausen in Thüringen. Nach einem freundlichen Empfang in der Rothleimmühle, in der die Teilnehmenden während des Aufenthalts unterkamen, erkundeten wir Nordhausen bei einer historischen Stadtführung mit besonderem Schwerpunkt auf die Geschichte des Nationalsozialismus. Höhepunkt der Tour war die Besichtigung des erst seit kurzem erschlossenen Splitterschutzgrabens, der erst in den kommenden Jahren der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird und als Erinnerungsort aufgearbeitet werden soll. Den Abschluss der Stadtführung bildete der Besuch der „Echter Nordhäuser Traditionsbrenner“, in der die Bochumer:innen von einem Mitglied des Partnerschaftsvereins durch die Lokalitäten geführt wurden und stilecht Nordhäuser Doppelkorn verköstigten. Zum Ausklang des Tages kehrten wir beim Griechen ein und kamen dort nicht nur mit dem Vorsitzenden des Städtepartnerschaftsvereins, Hans-Joachim Tischer, sowie Mitgliedern von Gegen Vergessen aus Nordhausen ins Gespräch, sondern wurden von einem Besuch des Oberbürgermeister Kai Buchmann überrascht.



Die Delegation aus dem Ruhrgebiet mit Bürgern aus Nordhausen. Von Rechts Hans-Joachim Tischer, Joachim Heise und Oberbürgermeister Kai Buchmann.

Am zweiten Tag stand vor allem die Geschichte der DDR im Fokus der Exkursionsteilnehmer:innen, für die es für einen Tagesausflug nach Erfurt ging. Dort stand zunächst ein Besuch der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße unweit des Erfurter Domplatzes auf dem Programm. Der Ort erinnert an Unterdrückung und Widerstand während der SED-Diktatur in Thüringen 1949-1989. Nach einer umfassenden Führung durch die ehemaligen Zellen und der Dauerausstellung konnte die Delegation

in einem Zeitzeugengespräch mit Joachim Heise, Regionaler Arbeitsgruppensprecher von Gegen Vergessen in Thüringen, das vom Leiter der Andreasstraße, Dr. Jochen Voit, moderiert wurde, näheres über das DDR-Regime und persönliche Schicksale von politisch Verfolgten erfahren. Beschlossen wurde der Tag mit dem Besuch des Erfurter Weihnachtsmarktes.



Ein Blick in eine Zelle im Stasi-Gefängnis Andreasstraße in Erfurt

Der Besuch der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora bildete den Abschluss der dreitägigen Exkursion in die ostdeutsche Partnerstadt. Das beeindruckende Areal und dessen vielfältige Geschichte brachte uns Britta Heinrichs von der Gedenkstätte in einer mehrstündigen Führung näher. Neben ausführlichen Diskussionen über das verbrecherische NS-Regime wird uns vor allem der Besuch der unterirdischen Stollen in Erinnerung bleiben, die von Zwangsarbeitern errichtet wurden, um dort in den letzten Kriegsjahren Raketen zu montieren. Voller Eindrücke ob der bewegten Geschichte der Bochumer Partnerstadt machten wir uns in Vorfreude auf ein baldiges Wiedersehen auf den Rückweg nach Bochum. Die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Nordhäuser:innen werden uns ganz besonders in Erinnerung bleiben.



Anhand eines Modells im Stollen erläuterte Britta Heinrichs von KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora die Dimensionen des Lagers.